

(19)



Republik
Österreich
Patentamt

(10) Nummer:

AT 005 828 U1

(12)

GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: GM 8042/02

(51) Int.Cl.⁷ : **B60R 11/02**
B60R 27/00

(22) Anmeldetag: 17. 2.1999

(42) Beginn der Schutzdauer: 15.11.2002
Längste mögliche Dauer: 28. 2.2009
(45) Ausgabetag: 27.12.2002

(67) Umwandlung aus Patentanmeldung: 253/99

(30) Priorität:

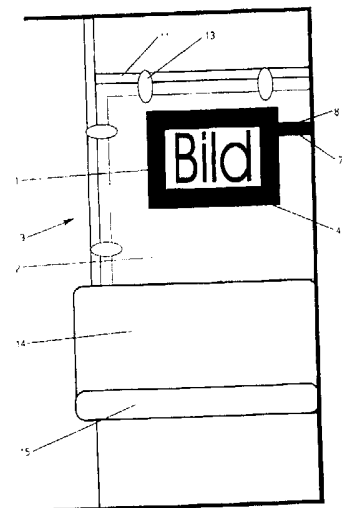
23. 2.1998 DE (U) 29801785 beansprucht.

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

INFOSCREEN GMBH
D-81379 MÜNCHEN (DE).

(54) MULTIMEDIA-PRÄSENTATIONSANLAGE

(57) Die Erfindung betrifft eine Multimedia-Präsentationsanlage für öffentliche Verkehrsmittel, wobei ein Flachbildschirm (1) im Bereich des Windfangs (3) des betreffenden Verkehrsmittels angeordnet ist.



AT 005 828 U1

Die Erfindung betrifft eine Multimedia-Präsentationsanlage für öffentliche Verkehrsmittel, die eine oder mehrere verschiedene Fahrstrecken regelmäßig befahren nach dem Oberbegriff des Anspruches 1.

Aus der Deutschen Gebrauchsmusterschrift ~~DE~~ 94 06 261 **U** ist bereits eine Multimedia-Präsentationsanlage bekannt, die an Haltestellen von öffentlichen Verkehrsmitteln installiert ist und einen Lichtventilprojektor mit einer von dem Lichtventilprojektor entfernt angeordneten Projektionsfläche umfaßt. Mit Hilfe des Lichtventilprojektors werden auf die Projektionsfläche Texte, stehende Bilder, graphische Darstellungen oder auch bewegte Bilder sichtbar dargestellt, so daß Fahrgäste beispielsweise an U-Bahnhaltestellen oder S-Bahnhaltestellen über verschiedene Ereignisse, Veranstaltungen oder auch Fahrplanänderungen informiert werden können.

Um bei einer derartigen Multimedia-Präsentationsanlage die Möglichkeit zu schaffen, auch während einer Fahrt mit einem öffentlichen Verkehrsmittel insbesondere aktuelle Informationen an die Fahrgäste übermitteln zu können, ist es aus der Deutschen Gebrauchsmusterschrift ~~DE~~ 295 16 556 **U** bekannt, Verkehrsmittel mit wenigstens einer mobilen Sender/Empfängereinheit auszustatten, die mit einer Anzeigeeinrichtung verbunden ist, um Empfangsdaten und/oder spezifische andere Daten sichtbar und/oder hörbar darzustellen. Diese bekannte Multimedia-Präsentationsanlage basiert auf dem Prinzip, daß öffentliche Verkehrsmittel gewöhnlich während ihrer Fahrt immer wieder an bestimmten Haltestellen erscheinen oder zumindest bestimmte Fahrstrecken regelmäßig

passieren, so daß an diesen Stellen bzw. Fahrstrecken stationäre Sender/Empfängereinheiten aufgestellt werden können, die eine Kurzstrecken-Sendeleistung besitzen, so daß eine in dem betreffenden Verkehrsmittel mitgeführte Sender/Empfängereinheit beim Passieren dieser Stellen oder Fahrstrecken Daten empfangen/senden kann, um die darzustellenden Bilddaten und/oder Audio-Daten immer auf dem neuesten Stand zu halten.

Aus der JP 06340257 ist eine Video-Präsentationsanlage für öffentliche Verkehrsmittel wie z.B. Bahnen bekannt, bei der mehrere Flachbildschirme über die ganze Wagenlänge verteilt angeordnet sind. Die Flachbildschirme sind um eine vertikale Achse drehbar, so daß die Flachbildschirme immer nach der jeweiligen Fahrtrichtung bzw. der Einbau-richtung der Fahrgastsitze eingestellt werden können.

Aus der JP 5058287 sind Flachbildschirme bekannt, die in die Glasscheibe des Wagenfensters des betreffenden Verkehrsmittels integriert sind.

Diese Anordnung der Flachbildschirme ist jedoch unpraktisch, da das Einfallen von Licht in das Wageninnere stark behindert wird.

Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe besteht darin, eine Multimedia-Präsentationsanlage für öffentliche Verkehrsmittel der angegebenen Gattung zu schaffen, welche die Möglichkeit bietet, bei einfacher Montage und sicherer Anordnung der Anzeigeeinrichtung den Fahrgästen jederzeit die aktuellsten Informationen gut sichtbar übermitteln zu können.

Diese Aufgabe wird bei der eingangs genannten Multimedia-Präsentationsanlage für öffentliche Verkehrsmittel durch die im Kennzeichnungsteil des Anspruches 1 aufgeführten Merkmale gelöst.

Durch die Verwendung eines Flachbildschirms zur Anzeige der Informationen wird im Fahrgastraumbereich kaum Raum benötigt, um die Anzeigeeinrichtung zu installieren. Da ferner der Flachbildschirm erfindungsgemäß im Bereich des Windfangs (Auffangraum oder Einstiegsbereich) des betreffenden Fahrzeugs angeordnet ist, kann jeder zusteigende Fahrgast unmittelbar die neuesten Bildübertragungen aus relativ geringer Entfernung gut erkennen, so daß beispielsweise Informationen über Fahrplanänderungen bereits beim Betreten des Fahrgastraumes an die Fahrgäste übermittelt werden können.

Eine besonders vorteilhafte Anordnung des wenigstens einen Flachbildschirms läßt sich erreichen, wenn dieser wenigstens eine Flachbildschirm in die Glasscheibe des Windfangs integriert ist, die beispielsweise bei U-Bahnen oder S-Bahnen den Windfang (Einstiegsbereich) seitlich begrenzt.

In vorteilhafter Weise besteht die Glasscheibe dann aus einer Panzerglasscheibe und der wenigstens eine Flachbildschirm ist auf diese Panzerglasscheibe flächig aufgesetzt. Dadurch bildet die Panzerglasscheibe auch einen hohen Schutz gegen Vandalismus, d.h. die Anzeigefläche des Flachbildschirmes ist durch die Panzerglasscheibe geschützt.

Im einzelnen kann die Erfindung dadurch eine vorteilhafte Ausgestaltung erfahren, daß der wenigstens eine Flachbildschirm im oberen Bereich an der Panzerglasscheibe angeordnet ist, so daß der Bildschirmbereich für die Fahrgäste weithin sichtbar ist.

Eine zweckmäßige Konstruktion besteht auch darin, daß auf der Panzerglasscheibe zur Montage des wenigstens einen Flachbildschirmes zunächst ein Grundrahmen aufgeklebt wird, welcher die mechanische Montageeinrichtung für sowohl den Flachbildschirm an sich als auch für alle inneren elektronischen Module des Flachbildschirmes bildet.

Der wenigstens eine Flachbildschirm kann von der Windfangseite her an der Panzerglasscheibe befestigt sein, so daß die Bildfläche des Flachbildschirmes von einer vom Windfang abliegenden Seite durch die Panzerglasscheibe hindurch betrachtet werden kann.

Alternativ kann der wenigstens eine Flachbildschirm von der vom Windfang abliegenden Seite her an der Panzerglasscheibe befestigt sein, so daß die Bildfläche des Flachbildschirmes von der Windfangseite her durch die Panzerglasscheibe hindurch betrachtet werden kann.

Ein besonders hoher mechanischer Schutz wird ferner dadurch erreicht, daß der wenigstens eine Flachbildschirm auf seiner von der Bildfläche abliegenden Seite mit einem verschließbaren und abnehmbaren Deckel versehen ist. Die Außenfläche dieses Deckels kann ferner zur Aufnahme eines Anzeigeplakats, einer Anzeigefolie oder auch eines Anzeigeblattes ausgestattet sein, so daß dieser hintere Bereich des Deckels beispielsweise dazu verwendet werden kann, um einen Fahrplan oder einen Streckenplan gut sichtbar darzustellen.

Der Flachbildschirm ist über einen Kabelstrang zur Versorgung mit Strom und mit den darzustellenden Daten versehen, wobei dieser Kabelstrang auf der Glasfläche der Panzerglasscheibe befestigt ist und zwar zweckmäßiger Weise durch Aufkleben. Der Kabelstrang kann zur weiteren Sicherung mit einer mechanisch stabilen Schutzabdeckung verkleidet sein.

Die inneren elektronischen Module von wenigstens einem Flachbildschirm enthalten z.B. eine programmierbare Datenbank, einen Bildspeicher und eine zentrale Prozessor-

einheit, um die wiederzugebenden Bilddaten/Audiodaten elektronisch aufzubereiten und um auch beispielsweise deren Abfolge zeitlich zu steuern.

Das betreffende öffentliche Verkehrsmittel kann zweckmäßiger Weise mit einer Empfangsantenne ausgestattet sein, wobei die der Antenne zugeordnete elektronische Einrichtung entweder dafür ausgebildet sein kann, um kontinuierlich Daten zu empfangen (kontinuierlicher Sende- und Empfangsbetrieb) oder kann auch dafür ausgebildet sein, um in bestimmten Intervallen an den jeweiligen Haltestellen neue Daten aufzunehmen, wobei für den letzteren Fall zumindest an den Haltestellen Sende/Empfangseinrichtungen installiert sein müssen.

Durch die vorliegende Erfindung wird ein besonderer Vorteil erzielt, der insbesondere darin besteht, daß zur bildlichen Darstellung und auch zur Audio-Übertragung kaum Platz benötigt wird, und daß auch keine speziellen Anpassungskonstruktionen für unterschiedliche Fahrzeugtypen erforderlich sind, sondern eine einheitliche Konstruktion zur Befestigung und Aufnahme der Bildschirmeinrichtung ermöglicht wird.

Im folgenden wird die Erfindung anhand eines Ausführungsbeispiels unter Hinweis auf die Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine Ansicht einer Seitenwand eines Windfangs eines öffentlichen Verkehrsmittels wie beispielsweise einer U-Bahn; und

Fig. 2 eine Schnittdarstellung eines seitlichen Windfangbereiches, an dem ein Flachbildschirm nach der Erfindung montiert ist.

Wie aus den Figuren 1 und 2 ersehen werden kann, ist im Einstiegsbereich eines öffentlichen Verkehrsmittels wie beispielsweise einer U-Bahn ein Windfang 3 vorhanden, der durch seitliche Wände, die zum Teil aus Glas bestehen, begrenzt ist. Diese seitlichen Wände umfassen gewöhnlich eine Glasscheibe, die aber bei dem gezeigten Ausführungsbeispiel zur Realisierung der Erfindung eine etwas größere Höhe hat, als dies normalerweise der Fall ist. Dies bedingt eine etwas höhere Anordnung der oberen Halterungsstange 11.

Wie in den Figuren dargestellt, ist bei der gezeigten Ausführungsform im oberen Bereich einer Panzerglasscheibe ein Flachbildschirm aufgesetzt, der allgemein mit 1 bezeichnet ist. Die Befestigung des Flachbildschirmes erfolgt zweckmäßiger Weise über einen Rahmen 4, der auf die Glasscheibe aufgeklebt ist, wobei dieser Rahmen 4 zur Montage von sowohl des Bildschirmes als auch zur Montage von inneren elektronischen Modulen (nicht gezeigt), die dem Bildschirm zugeordnet sind, dient. Das gesamte System, welches aus dem Flachbildschirm und den inneren elektronischen Modulen besteht, ist durch einen hinteren Deckel 5 verschlossen, der bei 12 mit einem Schloss versehen ist und aus einem rechteckförmigen Rahmen 9 und einer hinteren Aufnahme­fläche 10 besteht. Bei dem gezeigten Ausführungsbeispiel ist der Deckel sowohl in seiner geschlossenen Stellung als auch in seiner geöffneten Stellung gezeigt. Die hintere Aufnahme­fläche 10 kann beispielsweise dazu verwendet werden, um ein Anzeigeplakat, eine Anzeigefolie oder ein Anzeigeblatt 6 aufzunehmen, wobei das Anzeigeblatt 6 beispielsweise einen Fahrplan oder einen Streckenplan wiedergeben kann.

Es besteht somit für zusteigende Fahrgäste die Möglichkeit unmittelbar den Streckenfahrplan einsehen zu können.

Bei der gezeigten Ausführungsform ist der eigentliche Bildschirm von der vom Windfang 3 abliegenden Seite her durch die Panzerglasscheibe 2 hindurch sichtbar.

Durch die erhöhte Anordnung des Flachbildschirms 1 kann der Bildbereich vom Fahrgastraum her auf größere Entfernung gut eingesehen werden.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß auch eine alternative Befestigung an der Panzerglasscheibe 2 möglich ist, wobei der Flachbildschirm 1 mit seiner Bildfläche auf der vom Windfang 3 abliegenden Seite der Panzerglasscheibe 2 befestigt ist, so daß die Bildfläche des Flachbildschirms 1 von der Windfangseite her betrachtet werden kann.

Bei der gezeigten Ausführungsform wird der Flachbildschirm 1 über einen im oberen Bereich auf die Panzerglasscheibe aufgeklebten Kabelstrang 7 mit Strom und mit den darzustellenden Bilddaten (Audiodaten) versorgt. Dieser auf die Panzerglasscheibe aufgeklebte Kabelstrang 7 kann zweckmäßiger Weise durch eine mechanisch stabile Schutzabdeckung 8 verkleidet sein, so daß eine hohe Sicherheit gegen eine mutwillige Zerstörung erzielt wird.

Es wird darauf hingewiesen, daß die vorliegende Erfindung nicht auf das gezeigte Ausführungsbeispiel beschränkt ist. So besteht beispielsweise die Möglichkeit, lediglich einen von mehreren Flachbildschirmen mit elektronischen Modulen zur Datenaufbereitung auszustatten und weitere Flachbildschirme von einem solchen zentralen Flachbildschirm 1 aus mit entsprechenden Daten parallel zu versorgen.

Auch ist es für den Fachmann offensichtlich, daß jede Art von bekanntem Flachbildschirm für den hier verfolgten Zweck eingesetzt werden kann also auch insbesondere Flachbildschirme auf Flüssigkristallbasis.

Wie ferner aus Fig.1 hervor geht, ist der Flachbildschirm in ausreichendem Abstand von einer Rückenlehne 14 einer Sitzbank 15 angeordnet.

Die Panzerglasscheibe 2 wird ferner durch zweckmäßigerweise verstärkte Halteklammern 13 in Lage gehalten. Diese Halteklammern 13 umgreifen dabei am Außenrand der Platte verlaufende Schienen wie beispielsweise die Schiene 11, die etwas höher angeordnet ist als dies normalerweise der Fall ist.

Der hintere Deckel 10 des Flachbildschirmes 1 kann schwenkbar an dem Halterungsrahmen 4 befestigt sein und kann ferner mit einer Verriegelungsvorrichtung oder einem Schloss 12 ausgestattet sein, um ein unbefugtes Öffnen des Deckels 10 zu verhindern.

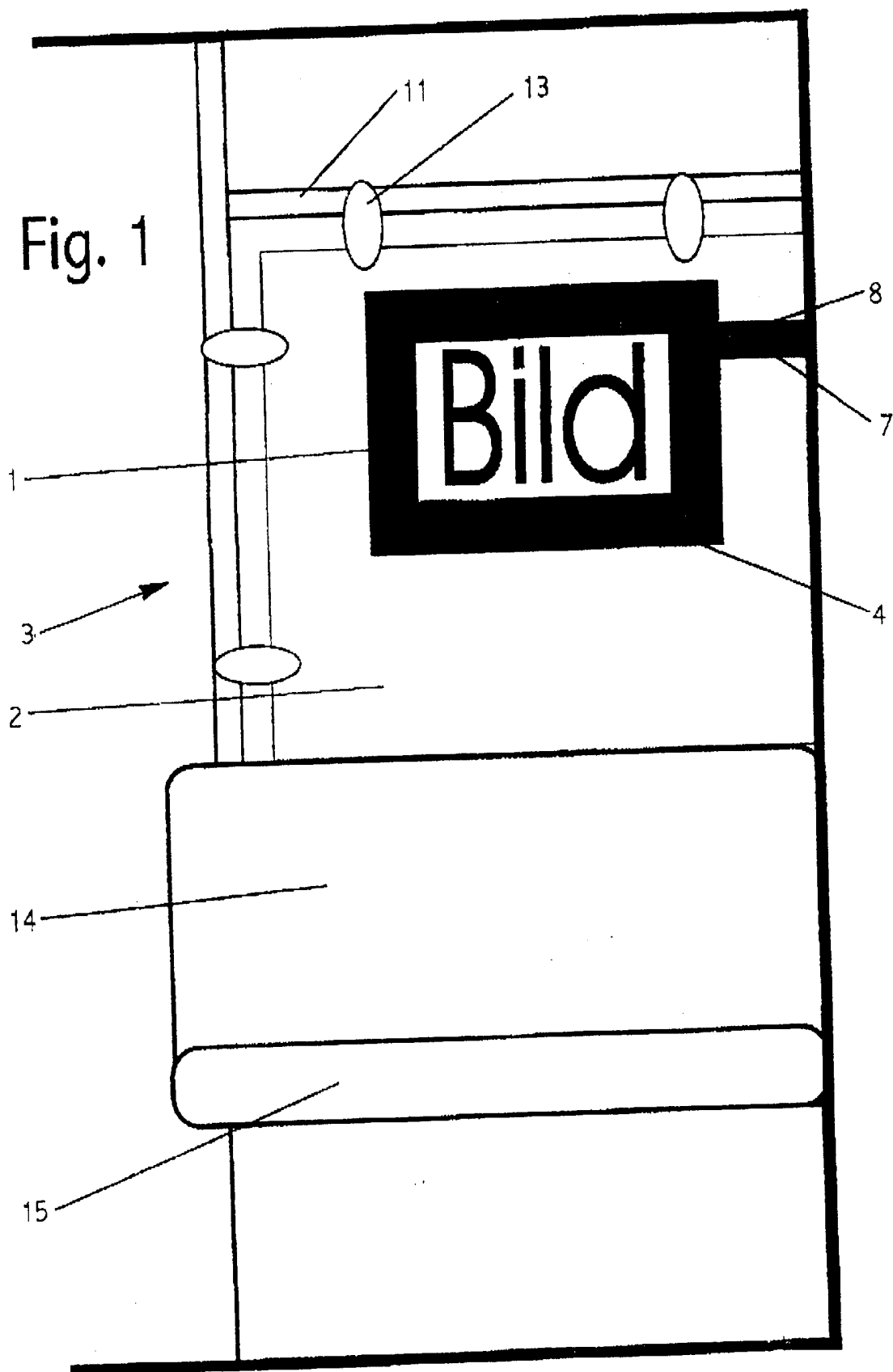
In Fig.2 ist schließlich noch der Flachbildschirm mit 16 bezeichnet und in diesen können verschiedene Module (nicht gezeigt) integriert sein.

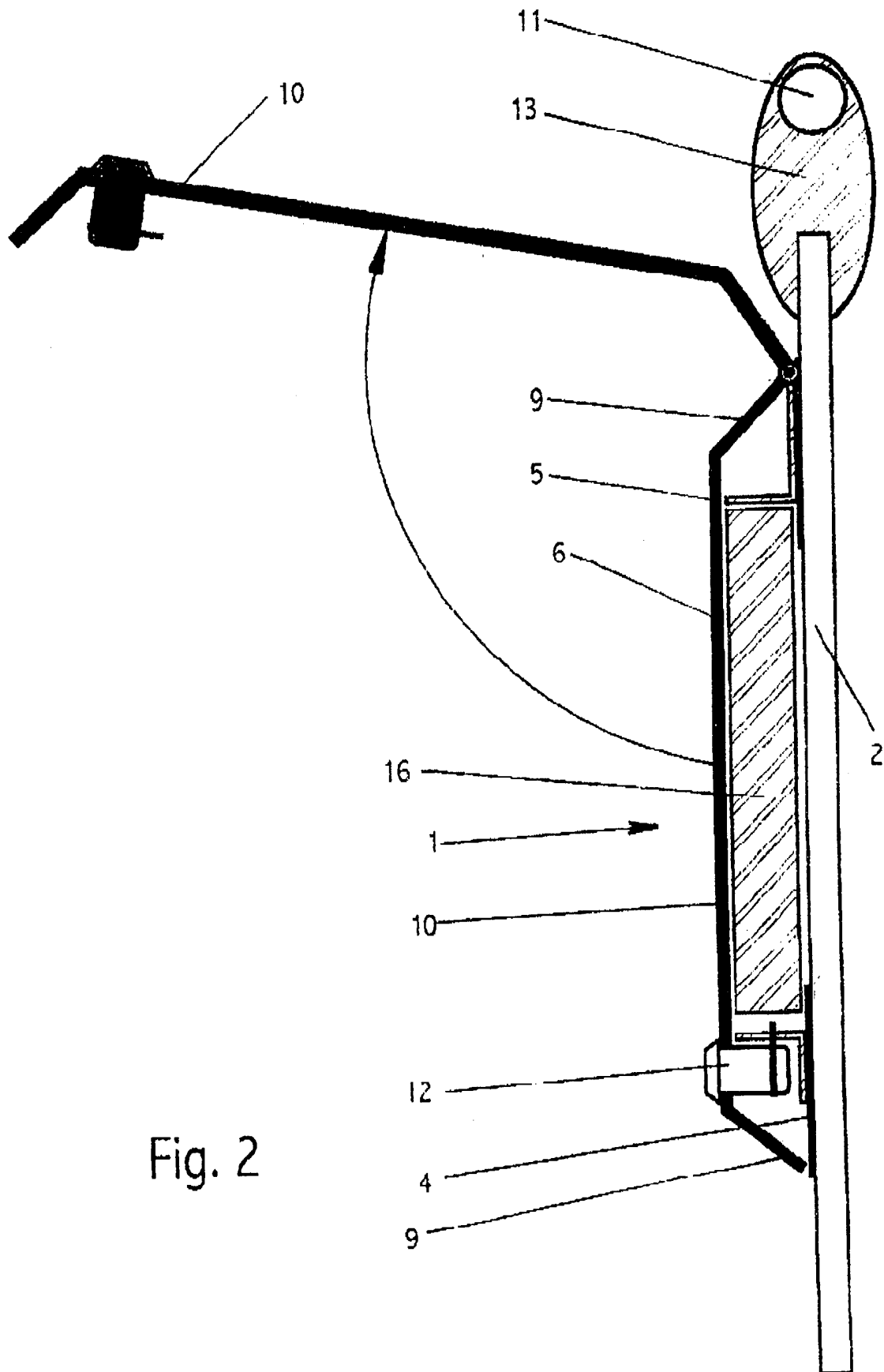
A n s p r ü c h e :

- 1 Multimedia-Präsentationsanlage für öffentliche Verkehrsmittel, die eine oder mehrere verschiedene Fahrstrecken regelmäßig befahren, mit wenigstens einem in dem Verkehrsmittel angeordneten Bildschirm und einer Empfangs/Sendeeinrichtung zum Empfangen und Senden von Bilddaten und/oder Audio-Daten, welche Empfangs/Sendeeinrichtung mit einer Steuerschaltung verbunden ist, welche die Wiedergabe von Bilddaten an dem wenigstens einen Bildschirm und/oder die Wiedergabe von Audio-Daten steuert, dadurch **gekennzeichnet**, daß
 - a) der wenigstens eine Bildschirm aus einem Flachbildschirm (1) besteht,
 - b) der Flachbildschirm (1) im Bereich des Windfangs (Einstiegsbereich) (3) des betreffenden Verkehrsmittels angeordnet ist; und
 - c) der wenigstens eine Flachbildschirm (1) in die Glasscheibe (2) des Windfangs (3) integriert ist.
2. Multimedia-Präsentationsanlage nach Anspruch 1, dadurch **gekennzeichnet**, daß die Glasscheibe (2) aus einer Panzerglasscheibe besteht, und daß der wenigstens eine Flachbildschirm (1) auf die Panzerglasscheibe (2) flächig aufgesetzt ist.
- 3 Multimedia-Präsentationsanlage nach Anspruch 2, dadurch **gekennzeichnet**, daß der wenigstens eine Flachbildschirm (1) im oberen Bereich an der Panzerglasscheibe (2) angeordnet ist.

4. Multimedia-Präsentationsanlage nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **gekennzeichnet** durch einen auf die Panzerglasscheibe (2) aufgeklebten Halterungsrahmen (4), welcher die mechanische Montageeinrichtung für sowohl den Flachbildschirm (1) als auch für alle inneren elektronischen Module (in 16) des Flachbildschirms (1) bildet.
5. Multimedia-Präsentationsanlage nach Anspruch 4, dadurch **gekennzeichnet**, daß der wenigstens eine Flachbildschirm (1) von der Windfangseite her an der Panzerglasscheibe (2) befestigt ist, so daß die Bildfläche des Flachbildschirms (1) von einer vom Windfang (3) abliegenden Seite durch die Panzerglasscheibe (2) hindurch betrachtet werden kann.
6. Multimedia-Präsentationsanlage nach Anspruch 4, dadurch **gekennzeichnet**, daß der wenigstens eine Flachbildschirm (1) von der vom Windfang (3) abliegenden Seite her an der Panzerglasscheibe (2) befestigt ist, so daß die Bildfläche des Flachbildschirms (1) von der Windfangseite her durch die Panzerglasscheibe (2) hindurch betrachtet werden kann.
7. Multimedia-Präsentationsanlage nach einem der ~~vorhergehenden~~ Ansprüche, ^{1 bis 6,} dadurch **gekennzeichnet**, daß der wenigstens eine Flachbildschirm (1) auf seiner von der Bildfläche abliegenden Seite mit einem verschließbaren (bei 12) und abnehmbaren Deckel (5) versehen ist.
8. Multimedia-Präsentationsanlage nach Anspruch 7, dadurch **gekennzeichnet**, daß die Außenfläche des Deckels (5) zur Aufnahme eines Anzeigeplakats, einer Anzeigefolie oder eines Anzeigeblattes (6) ausgestattet ist.
9. Multimedia-Präsentationsanlage nach Anspruch 8, dadurch **gekennzeichnet**, daß das Anzeigeblatt (6) aus einem Fahrplan oder Streckenplan besteht.

10. Multimedia-Präsentationsanlage nach einem der ~~vorhergehenden~~ Ansprüche, ^(1 bis 9) dadurch **gekennzeichnet**, daß auf der Glasfläche der Panzerglasscheibe (2) wenigstens ein Kabelstrang (7) für die Versorgung des Flachbildschirms (1) mit Strom und mit den darzustellenden Daten aufgeklebt ist.
11. Multimedia-Präsentationsanlage nach Anspruch 10, dadurch **gekennzeichnet**, daß der Kabelstrang (7) mit einer Schutzabdeckung (8) verkleidet ist.
12. Multimedia-Präsentationsanlage nach Anspruch 4, dadurch **gekennzeichnet**, daß die inneren elektronischen Module (in 16) von wenigstens einem Flachbildschirm (1) eine programmierbare Datenbank, einen Bildspeicher und eine zentrale Prozessoreinheit umfassen, um die wiederzugebenden Bilddaten/Audiodaten elektronisch aufzubereiten und um deren Abspielfolge zu steuern.
13. Multimedia-Präsentationsanlage nach einem der ~~vorhergehenden~~ Ansprüche ^{1 bis 12,} dadurch **gekennzeichnet**, daß der wenigstens eine Flachbildschirm (1,16) aus einem Flüssigkristall-Bildschirm besteht.







ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Recherchenbericht zu GM 8042/2002

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC ^{*)} B 60 R 11/02, 27/00		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): B 60 R		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, PAJ		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 06.05.2002 eingereichten Ansprüchen erstellt. Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode ^{*)} , Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	JP 06-340257 A (Sony Corp) Patent abstracts of Japan, 13. Dezember 1994 (13.12.94) siehe Fig. 1 sowie Fig. 2 des Patent-Volltextes	1-13
X	JP 05-058287 (Hitachi) Patent abstracts of Japan, Vol. 17 No. 370 (M-1444) 13. Juli 1993 (13.07.93) siehe abstract, Figur	1-13
Datum der Beendigung der Recherche: 18. Juli 2002		Prüfer(in): Dipl.Ing. WAGNER
*) Bitte beachten Sie die Hinweise auf dem Erläuterungsblatt!		
☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt		



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Erläuterungen zum Recherchenbericht

Die **Kategorien** der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik. Sie stellen keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar:

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

"X" Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.

"P" Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie „X“), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; **AU** = Australien; **CA** = Kanada; **CH** = Schweiz; **DD** = ehem. DDR; **DE** = Deutschland; **EP** = Europäisches Patentamt; **FR** = Frankreich; **GB** = Vereinigtes Königreich (UK); **JP** = Japan; **RU** = Russische Föderation; **SU** = Ehem. Sowjetunion; **US** = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); **WO** = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere Codes siehe **WIPO ST. 3**.

Die **genannten Druckschriften** können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebenen Kopierstelle können **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamts betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentedokumenten allfällige veröffentlichte "**Patentfamilien**" (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu diesen Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer

01 / 534 24 - 738 bzw. 739;

Schriftliche Bestellungen:

per FAX Nr. 01 / 534 24 – 737 oder per E-Mail an Kopierstelle@patent.bmvit.gv.at